



Krüger, Sandra

**Gäste:**

Dr. Garbe

Finke, Alfons

Kastner Architekt

Tuchmann, Bernward

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Gottlob, Ralf Fachbereichsleiter

Kaling, Markus

Kuhlmann, Jürgen Techn. Beigeordneter

Kusch-Arnhold, Britta Dr. Museumsleiterin

Lask, Markus Fachbereichsleiter

Nießing, Norbert 1. Beigeordneter der Stadt Borken

Schlagheck, Wolfgang Fachbereichsleiter

Schulze Hessing, Mechtild Bürgermeisterin

**Schriftführer/in:**

Heselhaus, Simone

**Es fehlen entschuldigt:**

**Abgewickelte Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Sachstandsbericht Kulturentwicklungsplanung - mdl. Bericht -
- 4 Schulentwicklungsplanung für die städtischen Grundschulen  
Vorlage: V 2017/159
- 5 Erweiterung und Sanierung der Astrid-Lindgren-Schule in Burlo  
Vorlage: V 2017/073
- 6 Antrag der Fraktion "BÜNDNIS / DIE GRÜNEN" zur Verpflegung in  
Borkener Schulen und Kitas  
Vorlage: V 2017/095
- 7 Bericht über die Ergebnisse des Beschwerdemanagements im  
Schülerspezialverkehr -mdl. Bericht-
- 8 Mitteilungen der Verwaltung

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Eröffnung der Sitzung

---

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

### zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

---

Seitens der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurden keine Fragen gestellt.

### zu 3 Sachstandsbericht Kulturentwicklungsplanung - mdl. Bericht -

---

**Herr Tuchmann** erläutert den Sachstandsbericht anhand einer medienunterstützten Präsentation und erklärt, dass ein Handlungsleitfaden für Kultur entwickelt werden solle, welcher lang-, mittel- und kurzfristige Kulturangelegenheiten beinhalten würde. Dieser Handlungsleitfaden würde in der AKS-Sitzung im Herbst zum Beschluss vorliegen und würde Ende 2017 zum Abschluss gebracht werden.

Hinweis: Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

**Herr Kindermann** erkundigt sich, ob die Ergebnisse der zwei Arbeitsgruppen von Stärken und Schwächen in den Handlungsleitfaden mit eingeschlossen und ob die Mittel/Förderungen in den Haushalt 2018 mit einfließen würden.

**Herr Tuchmann** erklärt, dass eine getrennte Befragung zum einen der Verwaltung und zum anderen der Öffentlichkeit stattgefunden habe und die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Akzente für den öffentlichen Bereich gesetzt hätten. Grundlegend seien die selben Aspekte bei der Befragung herausgekommen. Zur Finanzierung erklärt **Herr Tuchmann**, dass viele der Maßnahmen nicht den Haushalt belasten würden (z.B. Kulturstammtisch).

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt dazu mit, dass es bislang keine Frage der Finanzierung sei, da bislang alle Maßnahmen realisiert würden. Für das kommende Jahr sei ein hinreichendes Budget vorgesehen, um die Kulturarbeit wie bislang fortführen zu können.

**Herr Fellerhoff** bedankt sich bei Herrn Tuchmann und sieht das weitere Vorgehen sehr positiv.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen.

### Beschluss:

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport der Stadt Borken erteilt der TUCHMANN Kulturberatung und der Verwaltung den Auftrag, aus den Zielen und Maßnahmen der Kulturentwicklungsplanung einen „Handlungsleitfaden Kultur“ zur konkreten Umsetzung zu formulieren.

Dieser Handlungsleitfaden soll im Herbst 2017 in einer Sitzung des Ausschusses vorgestellt werden.

### **Abstimmungsergebnis:**

#### **Einstimmige Annahme**

#### **zu 4 Schulentwicklungsplanung für die städtischen Grundschulen Vorlage: V 2017/159**

---

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** begrüßt Herrn Dr. Garbe.

**Herr Dr. Garbe** erläutert ausführlich die Schulentwicklungsplanung anhand einer medienunterstützten Präsentation.

Hinweis: Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 2 beigefügt.

**Herr Lansmann** erkundigt sich nach der Klassenrichtzahl in Verbindung mit den Schülerzahlen.

**Herr Dr. Garbe** gibt dazu an, dass es evtl. zu Verschiebungen der Schülerinnen und Schüler kommen könne, die Klassenrichtzahl müsse hierzu in den jeweiligen Jahren abgewartet werden.

**Herr Kindermann** bedankt sich für die Ausführungen und erkundigt sich, ob die Sanierung der Astrid-Lindgren-Schule vor dem Hintergrund einer Zweizügigkeit zukunftsfähig und die Zweizügigkeit gewährleistet sei.

**Herr Dr. Garbe** erklärt, dass die Prognose der Schülerzahlen bei der Betrachtung der 1. Jahrgänge über 29 Schüler und Schülerinnen liege und damit die Zweizügigkeit gewährleistet sei.

**Frau Krüger** bedankt sich und gibt zu bedenken, ob die Klassenrichtzahl bei der neuen Landesregierung wie bisher bestehen bleibe. In Bezug auf die Remigius-Grundschule erkundigt sie sich nach einem Zeitfenster für einen evtl. Neubau.

**Herr Dr. Garbe** erläutert, dass die Klassenrichtzahl sehr realistisch und eine Herabsetzung dieser aus finanzieller noch aus personeller Sicht unwahrscheinlich sei. Z. Zt. würden Raumanalysen für die Remigius-Grundschule vorgenommen, es sei jedoch abzuwarten, wie mit einer Oberstufe der Gesamtschule Borken-Raesfeld verfahren werde.

**Herr Nießing** erklärt hierzu, dass es mehrere Handlungsmöglichkeiten gäbe, eine Entscheidung noch nicht getroffen sei und geprüft werden müsse, in wie weit öffentliche Gebäude anderweitig genutzt werden können.

**Frau Ebbing** bedankt sich für die Informationen und hofft, dass die Prognose der Schülerzahlen nahe an den tatsächlichen Zahlen liege.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** gibt an, dass dadurch auch die Fortführung und Sicherung der Gesamtschulen bestehe.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erklärt, dass der Fokus nicht alleine auf den Gesamtschulen liege, sondern auf der gesamten Schullandschaft in Borken.

**Herr Kindermann** gibt zu bedenken, dass mit den Investitionen an der Remigius-Grundschule und der Jodocus Nünning Gesamtschule der Haushalt stark belastet werde.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** verliert den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

### **Beschluss:**

Die Ausführungen zur Schulentwicklungsplanung für die städtischen Grundschulen werden zur Kenntnis genommen. Die weitere Beratung erfolgt in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule und Sport am 13.09.2017.

### **Abstimmungsergebnis:**

#### **Einstimmige Annahme**

#### **zu 5 Erweiterung und Sanierung der Astrid-Lindgren-Schule in Burlo Vorlage: V 2017/073**

---

**Herr Kastner** erläutert seine Präsentation.

Hinweis: Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

**Frau Ebbing** bedankt sich und erkundigt sich, ob es sich um Kostenberechnungen oder um Kostenschätzungen handle und ob sich die Kosten noch erhöhen würden.

**Herr Kastner** erklärt, dass sich die Kostenberechnung an der DIN 276 orientiere. Die Kostenberechnung für die technische Ausstattung sei separat zu betrachten und würde von einem externen Planungsbüro übernommen.

**Herr Kindermann** erkundigt sich, ob eine Verbindung zwischen dem bestehenden und neuen Gebäudeteilen vorgesehen sei, ob es Toiletten für behinderte Schülerinnen und Schüler geben werde und ob eine energetische Sanierung der Außenhaut vorgesehen sei, die aus nicht brennbarem Material bestehe und verweist in diesem Zusammenhang auf den Brand in London.

**Herr Kastner** erklärt dazu, dass vom Anbau aus vorhandene Flure genutzt werden. Ein Behinderten-WC würde es nur im EG geben, jedoch könnten die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe eines Aufzuges von jeder Ecke der Schule dort hinkommen. Bei der Sanierung würden A-Baustoffe, die nicht brennbar seien, eingesetzt werden.

**Herr Kaling** teilt mit, dass der Altbau bereits im Zuge des Konjunkturpaketes II saniert worden sei, die weiteren Flächen würden im Zuge der Sanierungen mit erneuert werden.

**Herr Nießing** erläutert, dass die Sanierung in Abstimmung mit der Schulleitung erfolge. Zuerst solle der Anbau erstellt werden, so dass Klassen umziehen könnten und es nicht zum Einsatz von mobilen Raumsystemen kommen würde.

**Herr Fellerhoff** bedankt sich für die ausführlichen Pläne. Aufgrund des Investitionsstaus an anderen Schulen sei die Sanierung der Astrid-Lindgren-Schule als Musterschule in Bezug auf die Kosten zu sehen.

**Herr Lansmann** erkundigt sich, wann mit einem Baubeginn gerechnet werden könne, wie lange die Bauphase anhalten werde und mit welcher Lärmbelastigung für die Schülerinnen und Schüler zu rechnen sei.

**Herr Kastner** erklärt, dass der Baubeginn für Anfang 2018 geplant sei, der Bezug des neuen Anbaus solle zum Schuljahr 2018/2019 erfolgen. Die Lärmbelastigung solle so gering wie möglich gehalten werden, daher seien größere Abbruch- und Durchbrucharbeiten während der Ferien geplant. Die Zufahrt für den Neubau solle von der Rückseite des Schulgebäudes erfolgen, sodass der Schulhof frei von Baustellenverkehr sei.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** verliert den Beschlussvorschlag und lässt darüber abstimmen.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Umwelt- und Planungsausschuss, die Erweiterung und Sanierung der Astrid-Lindgren-Grundschule Burlo entsprechend der vorgestellten Planung und Kostenberechnung zu beschließen.

### **Abstimmungsergebnis:**

#### **Einstimmige Annahme**

**zu 6     Antrag der Fraktion "BÜNDNIS / DIE GRÜNEN zur Verpflegung in  
Borkener Schulen und Kitas  
Vorlage: V 2017/095**

---

**Frau Krüger** bedankt sich für die Aufstellung. Ein Testessen an der Jodocus Nünning Gesamtschule habe stattgefunden, viele Schülerinnen und Schüler würden das Angebot des Smart-Eatings nutzen und lobt daher die Verpflegung. Überraschend sei die Zahl der Mittagessen am Gymnasium Remigianum. Im Vergleich zur Mensa sei die Cafeteria dort gut genutzt. Sie regt an, auch am Gymnasium das Konzept Smart-Eating einzuführen und wünscht eine zeitnahe Information, wie mit den geringen Essenszahlen am Gymnasium weiter vorgegangen werde.

**Frau Fritz-Hummelt** gibt an, dass die Verpflegung durch die Stattküche sehr solide sei. Schulen und Eltern könnten nicht gegängelt und die Kinder nicht zum Essen in der Mensa verpflichtet werden. Von Seiten der Politik könne dieses auch nicht beeinflusst werden, dieses sei Teil der Erziehung durch die Eltern.

**Herr Lensing** teilt im Hinblick auf die Einrichtung eines Mensaausschusses mit, dass dieser aus Sicht der CDU überflüssig sei. Kritik sei bei den Schulen insbesondere bei der Schulleitung und Schulkonferenz richtig aufgehoben und würde angenommen werden.

**Herr Kindermann** erkundigt sich, ob es Rahmenbedingungen bei der Einrichtung der Mensa und deren Ausstattung gäbe. Durch die geringe Nutzung der Mensa sei die Investition fehlgeschlagen und würde Kosten für die Stadt zur Folge haben.

**Frau Ebbing** erklärt, dass der schlechte Ruf der Verpflegung gar nicht so schlecht sei und die Mensen generell gut besucht seien. Hinzu komme, dass Essen Gewohnheit und Erziehung sei. Daran könne auch die Verwaltung und die Politik nichts ändern und keinen Einfluss darauf nehmen. Generell seien gute Rahmenbedingungen für die Verpflegung geschaffen worden.

**Frau Krüger** gibt an, dass ein Mensaausschuss nur dann einzurichten sei, wenn eine Zertifizierung nicht erfolge.

**Frau Kindermann** erläutert, dass am Gymnasium nur wenige Schüler und Schülerinnen Ganztagsunterricht hätten. In den Jahrgängen 5 – 10 müsse eine Einverständniserklärung der Eltern bei Verlassen des Schulhofs vorliegen.

**Der Ausschussvorsitzende Queckenstedt** lässt Punkt 2 des Beschlussvorschlages streichen und verliert Punkt 1 des Beschlussvorschlages.

### **Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

## **zu 7 Bericht über die Ergebnisse des Beschwerdemanagements im Schülerspezialverkehr -mdl. Bericht-**

---

**Herr Schlagheck** erläutert ausführlich die Beschwerdeliste.

**Herr Kindermann** möchte wissen, ob die Schülerinnen und Schüler den Friedhof queren müssten und ob am Bahnhof beim Umstieg in einen anderen Bus die Querung der Bahnhofstraße notwendig sei.

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt darauf hin mit, dass auf der einen Seite der Umstieg von Bus zu Bus und auf der anderen Seite von Bus in Bahn erfolge. Es könne jedoch vorkommen, dass einige Kinder auf der einen Seite mit dem Bus ankommen, dann aber auf der anderen Seite in die Bahn einstiegen. Dies sei jedoch die Ausnahme.

**Herr Lensing** erkundigt sich nach der Flexibilität des Schülerspezialverkehrs, z.B. bei Hitzefrei. Schüler und Schülerinnen könnten nicht ohne Aufsicht an den Schulen bleiben.

**Herr Nießing** erklärt, dass nach seiner Ansicht angesichts sich verändernder familiärer Strukturen Schüler und Schülerinnen verlässlich an den Schulen auch bei hitzefrei betreut werden müssen.

## zu 8      **Mitteilungen der Verwaltung**

---

### **a) Veranstaltungskalender**

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** verweist auf den neuen Veranstaltungskalender für die Monate Juli bis September.

### **b) Fairtrade-Town**

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** erklärt, dass die Rezertifizierung für weitere 2 Jahre erfolgt sei.

### **c) Projekt „Flucht kennenlernen“**

**Bürgermeisterin Schulze Hessing** teilt mit, dass die Schüler und Schülerinnen mit ihrem Projekt „Flucht Kennenlernen“ bei der „27. Lernstadtdemokratie“ ausgezeichnet worden seien. Insgesamt seien 240 Projekte eingereicht worden.

### **d) Hallenbelegung**

**Herr Nießing** informiert darüber, dass die Datenerfassung abgeschlossen sei und die internen Auswertungen begonnen hätten. Die Vorstellung der Auswertung solle in der nächsten Sitzung erfolgen.

## zu 9      **Anfragen an die Verwaltung**

---

Es liegen keine Anfragen vor.

gez.  
Klaus Queckenstedt  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Simone Heselhaus  
Schriftführerin